

## **„Tango entlang der Hunte - Kultur im Fluss“**

### **- Ein Konzertabend mit dem Oldenburger Oktett *Tango Para Ocho***

In den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts schwappt der Tango nach Europa und trifft mit seinem emotionalen musikalischen Ausdruck zwischen Melancholie, Einsamkeit und Lebensfreude auf fruchtbaren Boden. Er holte die Menschen in den Krisenzeiten zwischen den Weltkriegen bei Ihren Sehnsüchten ab, ist Ausdruck von Lebenswillen und ist Abgrenzung zum etablierten Gesellschaftsleben.

In diesen „goldenen zwanziger Jahre“ versucht man dem Trauma des Krieges mit Elegance und Aufbruch zu trotzen. Ein Avantgardistisches kulturelles Leben pulsiert, von hier aus findet der Tango seinen Weg aus dem Milieu der Halb- und Unterwelt in die Mittelschicht der Metropolen und wird salonfähig.

Das Ensemble *Tango para Ocho* folgt diesen Spuren des Tangos und seiner musikalischen Entwicklung bis hin zum Tango Nuevo, spürt seiner Kraft und Ausstrahlung nach und sucht Parallelen zu „unseren“ 20er Jahren - einer Zeit die ebenfalls durch Sehnsüchte aufgrund der Pandemie der letzten Jahr gekennzeichnet ist.

Das Oktett „Tango para Ocho“ hat sich in der Zeit der Pandemie formiert als das kulturelle Leben auf Talfahrt ging. Durch diese Zäsur entstanden neue unkonventionelle Kontakte mit fruchtbaren Impulsen. So treffen sich hier acht professionelle MusikerInnen unterschiedlichster Couleur: Von versierten Jazzmusikern über Künstlerinnen mit großer Erfahrung und Begeisterung für die klassische Klaviertrio-Literatur bis hin zu eingefleischten Tango Experten. Diese Vielfalt in der musikalischen Erfahrung verleiht dem Ensemble seine fundierte Musikalität und Virtuosität gepaart mit einer erfrischenden Spielfreude.

Die MusikerInnen: Rocco Heins - Bandoneon, Clemens Schneider - Violine/ Melodica, Johanne Eisenberg - Violine, Angelika Bönisch - Cello, Dorit Kohne - Klavier, Jens Piezunka - Bass, Wilhelm Magnus - Gitarre, Mateusz Goraj - Gitarre